

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

Die russische Angriffsbewegung nach Deutschland hinein, wie sie der Großfürst geplant und Frankreich und England erhofft hatten, war vereitelt. Da im Westen die Operationen zum Stillstand gekommen waren, gewann der Ausgang der Schlacht auch eine große politische Bedeutung.

In seiner ganzen Größe läßt sich der Erfolg aber nur dann ermessen, wenn man die Folgen einer etwaigen Niederlage in Nordpolen betrachtet. Wäre der Durchbruch nach Brzeziny nicht gelungen, und wäre die Armeegruppe Scheffer vernichtet worden, so hätte zwischen Strykow und der Stellung des I. Reserve-Korps nordwestlich Lowicz eine Lücke von 40 km geklafft, zu deren Schließung am 24. November auch nicht ein Mann zur Verfügung stand. Niederlage war dann das wahrscheinliche Loos der 9. Armee, und die russische „Dampfwalze“ hätte ungehindert über die deutschen Grenzen rollen können.

Der Hindenburgschen Strategie war der Schachzug glänzend gelungen! Er war wirksam dadurch unterstützt worden, daß die österreichisch-ungarischen Bundesgenossen in treuer Waffenbrüderschaft mit einem Teile ihrer Kräfte gleichzeitig zum Angriff schritten, mit dem anderen Teil die überlegenen russischen Heeresmassen am Abmarsch nach Norden zu hindern versuchten.

Dem Gedächtnis der Helden.

Drei Jahre sind verflossen. Während fern an den neuen Fronten die Schlachten weiter toben, ist in der Gegend von Lodz die friedliche Arbeit wieder eingelehrt. Die zerstampften Felder haben schon das dritte Mal Frucht getragen, die verbrannten Dörfer sind fast sämtlich wieder erstanden. Nur vereinzelte Ruinen erinnern noch an die schweren Kämpfe der November-Dezember-Tage des Jahres 1914.

Auch die Kriegergräber, die in großen Mengen auf dem weiten Schlachtfelde zerstreut lagen als stumme Zeugen furchtbarer, weltgeschichtlicher Geschehnisse, sind aus den Feldern und Wäldern verschwunden. Treu sorgende Kameradenhand hat die tapferen Toten,